

LEBENSFREUDE
Wenn man wieder problemlos alles hört, kann man wieder mitreden und mitlachen – das sorgt für mehr Lebensfreude



Die neue Generation Hörgeräte ist wasserdicht, winzig klein – und es gibt sie sogar mit Herzfrequenzsensor

Besser hören, besser drauf

Fühlen Sie sich abends auch oft ausgelaugt, ohne dafür eine gute Erklärung zu haben? Was viele nicht vermuten: Es kann auch am Gehör liegen! Denn Verkehrs- und Umweltlärm, ja sogar Handy-Telefonate überlasten es permanent. **Reize mildern.** Prasseln zu viele Reize auf uns ein, entsteht Hörstress. Gerade Schwerhörige sind am Ende eines Tages erschöpft und geistig ermattet.

Schwerhörigkeit ist auf Dauer erschöpfend

Eigentlich klar: Ohne Hörgerät muss man sich zusätzlich anstrengen, Gesprächen oder dem Fernsehen zu folgen. Das kostet Energie. Oft helfen schon Tab-

letten mit Ginkgo biloba, der das Innenohr besser durchblutet, und dem Anti-Stressor Magnesium (z. B. New Nordic Ton, Apotheke), um die Gehörfunktion zu stärken. Die EuroTrak Studie Deutschland zeigte außerdem, dass Schwerhörige, die ein Hörgerät tragen, viel weniger erschöpft sind. Betroffene sollten auch bedenken: Mit dem Hörverlust sinkt das Wahrnehmungsvermögen und das Demenz-Risiko steigt. Gute Gründe also, einen Test beim Höra-kustiker zu machen und sich ein Hörgerät zuzulegen.

Technologie, die sich am Gehirn orientiert

Die modernen Hörsysteme sind unauffällig und bieten dank High Tech immer besseren Komfort (siehe oben). Davon

Mehr als nur ein Ohrstecker

In den Schmuckstücken lässt sich ein Technik-Modul für besseres Hören verstecken. Auch das Hörerkabel zum Ohr ist dezent. Eora, ab 299 Euro pro Paar (ohne Modul)



High Tech im Mini-Format



Dieses Hörgerät verschwindet fast im Ohr. Für guten Sitz sorgen flexible Silikon-aufsätze. Blaue Farbmarkierung fürs linke und rote fürs rechte Ohr helfen, es richtig einzusetzen. Hersteller: Silk

Ob im Freibad, in Süß- oder Salzwasser – mit diesem Hör-system kann man sogar schwimmen gehen. Es ist wasserdicht bis zu 50 cm Tiefe. Hersteller: Phonak



ausgehend, dass das Gehirn und nicht die Ohren für Verstehen und Sinn-gebung zuständig ist, wurde die Brain-

hearing-Technologie (englisch: brain=Gehirn, hear=hören) entwickelt. Sie soll die Funktion des Gehirns unterstützen und bietet Zugang zur gesamten Klangumgebung, damit es Sprache und Klänge rasch verarbeiten kann. **Sanftes Hören.** Neu ist auch ein Hörgerät, das plötzliche Geräusche mit hoher Ausgewo-

genheit vermittelt. So bekommt man auf sanfte Art alles mit.

Den digitalen Dolmetscher im Ohr

Die neuen Systeme lassen sich mit Smartphone-Apps koppeln, die Klang und Lautstärke optimieren. Interessant sind auch Geräte, die per Fitness-App und Sensoren Herzfrequenz und körperliche Aktivitäten messen – super beim Sport. Es gibt auch Systeme, die Sturzalarm auslösen oder Fremdsprachen erkennen und übersetzen – doppelt interessant für Hörgeschädigte.



MUSIZIEREN
Mit modernen Hörgeräten kein Problem mehr